



Prof. Dr. Jörn Kalinowski (CeBiTec), Claudia Holler (Geschäftsführerin der Osthusenrich-Stiftung) und der Biologe Prof. Dr. Norbert Grotjohann (Teutolab-Biotechnologie; hintere Reihe von links) begrüßten die Schüler in der Bielefelder Universität, unter ihnen auch Madeleine Coxhead und Meggi Bartling (vorne von links).

Foto: Universität Bielefeld

Einblicke in die „9. CeBiTec-Akademie“ für Schülerinnen und Schüler

Von E.coli und Streptokokken

Von Jonas Roos

BIELEFELD (WB). Nach zwei Jahren Pandemie wissen fast alle Menschen, was ein Virus ist, wie exponentielles Wachstum funktioniert und worin die Unterschiede zwischen mRNA- und Totimpfstoffen bestehen. Die „CeBiTec-Schüler*innen-Akademie“ geht allerdings weit über solche Fragen hinaus. Wer kennt schon den Unterschied zwischen E.coli (Darmbakterien) und Streptokokken (Bakterien im Mund- und Rachenbereich)?

16 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II waren wegen guter Noten und überzeugender Motivations-schreiben ausgewählt wor-

den. Die Akademie findet jedes Jahr in der letzten Sommerferienwoche im Centrum für Biotechnologie (CeBiTec) an der Universität Bielefeld statt. Die Schüler sind zwischen 16 und 19 Jahre alt und kommen von Schulen aus ganz OWL.

„Es ist kein Opfer“, antwortet Meggi Bartling, Schülerin aus Paderborn, auf die Frage, wieso sie ihre letzte Ferienwoche hier verbringt. Sie ist sicher: „Es werden viele interessante Dinge auf uns zukommen.“ Madeleine Coxhead aus Werther stimmt zu und ergänzt, dass sie hier tiefere Einblicke in spannende Themen bekommen, die im Biologie-Leistungskurs nur angerissen würden.

Dieses Jahr liegt der Schwerpunkt der Akademie auf der Biomedizin, und so lernen die Teilnehmer, Bakterienarten zu bestimmen, Genome zu sequenzieren und erhalten Einblicke in die Produktion von Pharmazeutika. Dass 2022 die Medizin im Vordergrund steht, liege nicht nur an ihrer besonderen Bedeutung in der aktuellen Corona-Situation, erklärt Prof. Dr. Norbert Grotjohann, Mitorganisator der Akademie. Seit dem Wintersemester 2021/22 können Abiturienten in Bielefeld Medizin studieren. Die Akademie könne bei der Auswahl der Studienfächer behilflich sein.

Der soziale Aspekt soll

aber nicht zu kurz kommen. Die Teilnehmer übernachten gemeinsam im Kolpinghaus Bielefeld, und es gibt ein gemeinsames Abschlussessen. Idealerweise entstünde so ein Netzwerk an jungen Leuten. „Wir schaffen es, Leute an die Universität zu binden“, so Prof. Dr. Jörn Kalinowski und berichtet, er habe schon Doktoranden gehabt, die als Schüler die Akademie besucht hätten.

Madeleine Coxhead will nach dem Abitur in Bielefeld Biologie studieren. Meggi Bartling zieht es dagegen eher in den medizinischen Bereich. Man darf gespannt sein, welche Forschungsergebnisse in Zukunft von ihnen zu erwarten sind.